

Lebensfaden abschneidet: da aber niemand besser als der kritische Geschichtsfreund weiß, wie oft ältere gedichte, ächte geschichtsquellen sind; so darf ich hoffen, daß Ew. Hchwlgbn: die güte haben, mich in bezug auf mein bestreben immer noch als einen treuen verbündeten zu betrachten.

Worin ich vielleicht dem vereine nützlich werden könnte, das wäre etwa in auffindung noch unbekannter u. unbenutzter quellen, in auskunft über Lokalgegenstände in bezug auf zeit u. ort u. s. w. worin ich schon öfters so glücklich war, meinen freunden u. bekannten angenehme dienste zu leisten. Ich befinde mich im Stande, Ew. Hchwlgbn: über die, die Hohenemser Sammlungen betreffenden Anfragen, sogleich umständliche, aber leider nicht sehr erfreuliche, auskunft geben zu können.

Des Namens & Stammes des edelen & einst durch Sänger u. Helden so berühmten Hauses von Hohenems, lebt niemand mehr. Vor wenig Jaren starb die letzte Erbtöchter, welche an einen Grafen von Harrach in Mähren verheirathet war, und ebenfalls eine einzige Tochter hinterließ, die als Witwe des Grafen Klemens v. Waldburg (aus der Waldburg zu Zeil-Trauchburger Linie) gegenwärtig auf ihren Gütern in Mähren lebt, wo sie sich damit unterhält, in einem selbstgestifteten Philanthropin, arme Mädchen durch Hunger und strenge zucht zu krüpfeln zu quälen.

Noch bei lebzeiten der Mutter, einer herrlichen, hohen Frau, enthielt der sogenannte Palast zu Hohenems einen großen Reichtum an kostbarem altem Geräte, Waffen, Jagdgezeuge, Gemälden und einer wolgefüllten Bücherkammer und besonders ein Vestiarium, mit Gewändern des XIV. bis ins XVI. Jarhundert, angefüllt, welche Sammlung in Teutschland schwerlich ihres gleichen hatte. Die Tochter (Heroum filiae noxae!) entschloß sich plötzlich die alten Emser Besizungen zu verlassen u. alles, was nur einigen Geldwert hatte hinwegführen zu lassen; das übrige wurde *sub hasta* veräußert u. leider nur in der nächsten Umgebung von Ems, die Versteigerung bekannt gemacht; so geschah es, daß jezo der große runde Tisch von schwarzem Marmor, an dem der alten Ritter u. Sänger, Becherklang u. Gesang so oft ertönte, in den Garten des Juden Lazarus Levy zu Hohenems wanderte, u. daß die Juden des Ortes, in der darauffolgenden Fastnacht in den Kleidern der alten Grafen u. Gräfinnen v. Hohenems die Straßen durchzogen! – Von den durch die Gräfin in 10 Kisten hinweggeführten Handschriften & Büchern, kamen seit dem 3 Stücke wieder zum Vorschein. Um den